

**Änderungsanträge 1 bis 4 des SV Eintracht Tangerhütte**  
**zur Turnierordnung der Landesschachjugend Sachsen-Anhalt**  
**betreffend Landesjugendeinzelmeisterschaften (TO- LJEM)**

**Antrag 1:**

**TO- LJEM, § 7.1 (LJEM)**

**alt:**

Die Turniere der LJEM werden generell mit der Bedenkzeit gespielt, die auch bei der Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft (DJEM) der jeweiligen Altersklasse angewendet wird. Sollte in einer AK keine DJEM ausgetragen werden, regelt die Ausschreibung die Bedenkzeit. Bei der LJEM werden 7 Runden gespielt. Der Turnierleiter kann in Abhängigkeit der Teilnehmerzahl eine andere Rundenanzahl festlegen. Diese soll den Teilnehmern im Vorfeld kommuniziert werden. Sie kann aber, u.a. bei kurzfristigen Änderungen der Teilnehmerzahl auch erst zur Eröffnung bekannt gegeben werden. Die u. s. Turnierformen stellen die Regel dar. Der Turnierleiter kann aber davon abweichen, wenn dies bei der Teilnehmerzahl sinnvoll ist. Dies ist den Vereinsverantwortlichen der Teilnehmer spätestens eine Woche nach Meldeschluss mitzuteilen. Danach ist eine Änderung nur noch bei kurzfristigen Ausfällen möglich. Es kann für jedes Open mit der Ausschreibung einer Teilnehmerobergrenze festgelegt werden. Sollten mehrere Altersklassen in einem Turnier ausgetragen werden, erfolgt die Prämierung getrennt nach den Altersklassen.

Die LJEM u8 und u8w findet als gemeinsames Open statt.

Die LJEM u12w und u10w finden jeweils als Open statt.

Die LJEM u18w, u16w, u14w finden als gemeinsames Open statt.

Die LJEM u18m und u16m finden als gemeinsames Open statt.

Bei mindestens 10 Teilnehmern in beiden Altersklassen finden getrennte Open statt.

Die LJEM u14, u12 und u10 finden als geschlossene Turniere mit 16 Teilnehmern statt. Für die Zusammensetzung des Teilnehmerfeldes gelten folgende Regeln:

a) DSJ-Kader erhalten einen Freiplatz.

b) Die Landesmeister des Vorjahres erhalten einen Freiplatz.

c) Die Leistungssportkommission kann maximal sechs weitere Freiplätze je Altersklasse vergeben. Die Vergabe muss bis zum 01.10. der Spielzeit erfolgen.

d) Die verbleibenden Plätze werden anhand der DWZ-Liste durch Vorstandsbeschluss auf die Bezirke verteilt. Grundlage ist die Bezirkszugehörigkeit der ersten 30 der DWZ-Liste (Platz 1 - 30 Punkte bis Platz 30 - 1 Punkt). Vorberechtigte werden gestrichen. Es wird die Punktzahl des Schachbezirkes durch die Anzahl der für einen Qualifikationsplatz benötigten Punkte geteilt. Jeder Schachbezirk muss mindestens zwei Plätze erhalten.

e) 4 Nachrückerplätze werden nach den bei diesem Verfahren verbliebenen Restpunkten an die Bezirke vergeben. Ist keine klare Zuordnung möglich, entscheidet der Vorstand der Landesschachjugend durch Abstimmung.

f) Fällt ein Spieler erst kurzfristig am Anreisetag aus, rückt der ranghöchste Anwesende der Nachrückerliste nach. Sollte kein Nachrücker anwesend sein, so erhält der DWZ-stärkste dieser Altersklasse aus dem Juniorsopen den freien Startplatz.

Das Juniorsopen u14 findet als Open statt.

## **neu:**

Die Turniere der LJEM werden generell mit der Bedenkzeit gespielt, die auch bei der Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft (DJEM) der jeweiligen Altersklasse angewendet wird. Sollte in einer AK keine DJEM ausgetragen werden, regelt die Ausschreibung die Bedenkzeit.

Bei der LJEM werden **6 Runden (LJEM u8 + u8w: 5 Runden)** gespielt. Der Turnierleiter kann in Abhängigkeit der Teilnehmerzahl eine andere Rundenanzahl festlegen. Diese soll den Teilnehmern im Vorfeld kommuniziert werden. Sie kann aber, u.a. bei kurzfristigen Änderungen der Teilnehmerzahl auch erst zur Eröffnung bekannt gegeben werden.

Die unten stehenden Turnierformen stellen die Regel dar. Der Turnierleiter kann aber davon abweichen, wenn dies bei der Teilnehmerzahl sinnvoll ist. Dies ist den Vereinsverantwortlichen der Teilnehmer spätestens eine Woche nach Meldeschluss mitzuteilen. Danach ist eine Änderung nur noch bei kurzfristigen Ausfällen möglich.

Es kann für jedes Open mit der Ausschreibung eine Teilnehmerobergrenze festgelegt werden. Sollten mehrere Altersklassen in einem Turnier ausgetragen werden, erfolgt die Prämierung getrennt nach den Altersklassen.

Die LJEM u8 und u8w findet als gemeinsames Open statt.

Die LJEM u10, u10w und u12, u12w, u14, u14w finden jeweils als eigenes Open statt.

Die LJEM u16w und u18w finden als gemeinsames Open statt.

Die LJEM u16 und u18 finden als gemeinsames Open statt.

Bei mindestens 10 Teilnehmern in beiden Altersklassen u16m und u18m finden getrennte Open statt.

**(Streichung einiger Absätze zur Platzvergabe bei geschlossenen LJEM- Turnieren)**

Das Juniorsopen u25 findet als Open statt. Der Sieger wird nicht Landeseinzelmeister und erhält keine Qualifikationsrechte.

## **Begründung:**

Aktuell wird die Landesjugendeinzelmeisterschaft als offener Wettbewerb ausgespielt. Es ist auf absehbare Zeit keine Veränderung geplant, weswegen die Absätze zur Platzvergabe bei geschlossenen LJEM- Turnieren der Übersichtlichkeit halber aus der Turnierordnung gestrichen werden können.

Die Verminderung der Rundenzahl ermöglicht die Austragung der LJEM als Viertagesturnier bzw. der LJEM u8 + u8w als Zweitagesturnier. Sie ermöglicht ebenso wie die bisherigen 7 Runden die präzise Feststellung der stärksten Spieler\*innen jeder Altersklasse, da bisher nie 64 Teilnehmer\*innen (u8 + u8w: 32 Teilnehmer\*innen) in einer Altersklasse erreicht wurden. Ziel dieser Regelung ist eine kindgerechte Gestaltung der Meisterschaften sowie eine Kostenreduktion.

Desweiteren sollte man die gestiegene Zahl an Mädchen beachten, die von Jahr zu Jahr älter werden. Im der Versammlung folgenden Zweijahreszyklus ist vor allem die gestiegene Zahl an u14-Mädchen relevant, die es so zuvor nicht gab. Dementsprechend sollte die Altersklasse u14w bei der LJEM als eigenes Turnier schon im Jahr 2025 durchgeführt werden.

Die Mädchen der Altersklassen u16 und u18 sind im Regelfall zudem deutlich stärker als die Mädchen der u14 und sollten daher von diesen sportlich getrennt werden, da die Partien für beide Seiten sportlich keinen Mehrwert bringen und im ungünstigsten Fall sogar zu Qualifikationsrelevanten Verschiebungen in der u14 führen können, nämlich dann wenn nur ein Teil der stärkeren u14- Spielerinnen gegen die Mädchen der höheren Altersklassen antreten müssen, wie es insbesondere in diesem Jahr der Fall sein könnte.

## **Antrag 2:**

### **TO- LJEM, § 9 (Vergabe der Qualifikationsplätze für übergeordnete Wettkämpfe)**

#### **alt:**

Nur bei der LJEM ist eine Qualifikation für überregionale Turniere möglich. Die Qualifikationsplätze zur DJEM werden entsprechend den Ergebnissen der (Gesamt-)Turniere vergeben (z.B. kann eine besser platzierte u16-Spieler\*in auch den Platz in der DJEM u18w wahrnehmen). Die Landesmeister u8 und u8w werden bei der Teilnahme an der Offenen u8 Meisterschaft in Sebnitz unterstützt. Die Leistungssportkommission beschließt unter Berücksichtigung der Ergebnisse der LJEM die Vergabe des Platzes bei der Landeseinzelmeisterschaft (LEM) der Männer.

#### **neu:**

Nur bei der LJEM ist eine Qualifikation für überregionale Turniere möglich. Die Qualifikationsplätze zur DJEM werden entsprechend den Ergebnissen der (Gesamt-)Turniere vergeben (z.B. kann eine besser platzierte u16-Spieler\*in auch den Platz in der DJEM u18w wahrnehmen). Grundsätzlich qualifizieren sich die Landeseinzelmeister\*innen der Altersklassen für die Deutschen Jugendeinzelmeisterschaften sowie ggf. je nach Anzahl der DJEM- Startplätze für Sachsen- Anhalt auch die nachfolgenden Plätze der jeweiligen Altersklasse der LJEM.

Hat ein Spieler oder eine Spieler\*in bereits einen Freiplatz zur Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft erhalten, darf er oder sie nur an einer LJEM in einer höheren Altersklasse teilnehmen, hat dort aber ebenso Qualifikationsrecht. Werden die LJEM u8 und u8w zeitlich getrennt von der LJEM der übrigen Altersklassen gespielt, können u8- Kinder auch an den Landeseinzelmeisterschaften der höheren Altersklassen teilnehmen, sofern dadurch nicht Kapazitätsgrenzen überschritten werden.

Der Landesmeister u8 und die Landesmeister\*in u8w qualifizieren sich für die Deutschen Jugendeinzelmeisterschaften u8 und u8w.

Die Leistungssportkommission beschließt unter Berücksichtigung der Ergebnisse der LJEM die Vergabe des Platzes bei der Landeseinzelmeisterschaft (LEM) der Männer.

#### **Begründung:**

Mittlerweile findet die LJEM u8 + u8w als räumlich und zeitlich von den übrigen Landesjugendeinzelmeisterschaften getrenntes Turnier statt. Desweiteren gibt es mittlerweile eine Deutsche Jugendeinzelmeisterschaft u8 + u8w. Die Internationale Offene u8- Meisterschaft in Sebnitz ist somit als höchstrangigstes u8- Turnier in Deutschland abgelöst und der Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft u8 + u8w unterzuordnen. Daher sollte dieser alte Sebnitz- Passus gestrichen werden. Zur Vorbereitung von u8- Qualifikanten und Freiplatzinhabern zur DJEM auf die Deutschen Jugendeinzelmeisterschaften und zur finanziellen und zeitlichen Entlastung der Familien mit Kindern im u8- und u10- Bereich sollten Teilnahmen in höheren Altersklassen grundsätzlich gewährt werden.

Generell sollte die Landesschachjugend angehalten werden, Landesmeister\*innen und weitere DJEM- Qualifikant\*innen aller Altersklassen finanziell und sportlich zu unterstützen. Es ist der völlig falsche Weg unsere Repräsentanten noch mit einem Pflichtbeitrag für Trainer und Trikots zur Kasse zu bitten. Die Unkosten für die Honorare und Unterbringung der Landestrainer\*innen sollten aus der Kasse der Landesschachjugend (z.B. aus gezahlten Strafgebern) beigesteuert werden.

### **Antrag 3:**

#### **TO- LJEM, § 11 (Streitfälle, Proteste)**

##### **alt:**

Für alle Turniere wird vor Ort ein Schiedsgericht gewählt. Dieses besteht aus drei Personen (möglichst ein Vertreter je Schachbezirk) und zwei Ersatzkandidaten für den Fall, dass Personen des Schiedsgerichts befangen sind. Dieses ist spätestens während der ersten Runde zu wählen. Es behandelt Proteste während der Meisterschaft abschließend. Proteste gegen die Entscheidung des Schiedsrichters sind innerhalb von 30 Minuten nach Bekanntwerden der Entscheidung beim Turnierleiter einzureichen. Gegen die Entscheidung des Turnierleiters kann Protest beim Schiedsgericht eingelegt werden. Dies muss mit einer schriftlichen Begründung innerhalb von 30 Minuten nach Bekanntgabe der Entscheidung des Turnierleiters geschehen. Der Protest ist inklusive der schriftlichen Begründung und einer Protestgebühr von 50 Euro in bar beim Turnierleiter einzureichen. Dieser beruft das Schiedsgericht ein, welches endgültig über den Protest entscheidet. Ist der Protest erfolgreich, erfolgt die Rückerstattung der Protestgebühr. Anderfalls verfällt diese zu Gunsten der LSJ.

##### **neu:**

Für alle Turniere wird vor Ort ein Schiedsgericht gewählt. Dieses besteht aus drei Personen (möglichst ein Vertreter je Schachbezirk) und zwei Ersatzkandidaten für den Fall, dass Personen des Schiedsgerichts befangen sind. Dieses ist **bis zum Anmeldeschluss vor Ort** zu wählen.

Es behandelt Proteste während der Meisterschaft abschließend. Proteste gegen die Entscheidung des Schiedsrichters sind **bis 30 Minuten vor Beginn der nächsten Runde bzw. nach der letzten Runde bis 30 Minuten vor der Siegerehrung schriftlich beim Turnierleiter einzureichen. Dieser hat den Eingang sämtlicher Proteste zu quittieren und mit Zeitvermerk zu versehen.**

Gegen die Entscheidung des Turnierleiters kann Protest beim Schiedsgericht eingelegt werden. Dies muss mit einer schriftlichen Begründung innerhalb von **180 Minuten** nach Bekanntgabe der Entscheidung des Turnierleiters geschehen.

**Ein Protest gegen die Entscheidung des Turnierleiters** ist inklusive der schriftlichen Begründung und einer Protestgebühr von 50 Euro in bar beim Turnierleiter einzureichen. Dieser beruft das Schiedsgericht ein, welches endgültig über den Protest entscheidet. Ist der Protest erfolgreich, erfolgt die Rückerstattung der Protestgebühr. Andernfalls verfällt diese zu Gunsten der LSJ.

##### **Begründung:**

Bereits bei der Anfertigung der Setzlisten und Sortierung der Turniergruppen (Aufgabe des Turnierleiters) können Fehler passieren, die nach der alten Regelung nicht anfechtbar wären und sich im schlimmsten Fall durch das gesamte Turnier ziehen. Dem Turnierleiter wird hier zu viel Einflussnahme auf den regelgerechten und „kindgerechten“ Ablauf der gesamten Meisterschaft eingeräumt.

Auslosungsfehler wirken sich oftmals entscheidend auf das Turnierergebnis und den gesamten Turnierverlauf aus und ebenso ist nicht jede Einordnung von Spielerinnen oder Spielern sinnvoll, insbesondere dann nicht, wenn durch Spielerinnen oder Spieler höherer Altersklassen (ohne eigene Wertungsgruppe, zum Beispiel u18w) direkter Einfluss auf das Turnierergebnis und vor allem die

Qualifikationsplätze der mit dieser Altersklasse kombinierten Altersklassen genommen wird.

Oftmals liegen zudem zwischen den älteren und den jüngeren Spielern\*innen in Kombi-Turnieren mehr als 300 Wertungspunkte und es ist dann mitentscheidend, wer aus den unteren Altersklassen gegen die älteren Spieler\*innen gelost wird und wer nicht.

Die Zeitspanne zum Einlegen des Protestes ist mit 30 Minuten zudem wesentlich zu kurz, da Schiedsrichterentscheidungen oftmals erst nach der Partie den Trainern bekannt werden und nicht immer von den Schiedsrichter zeitlich festgehalten werden. Kommunikation mit Zuschauern ist für Spieler\*innen während der Partie ebenso ausgeschlossen. Angesichts des jugendlichen bis kindlichen Alters der Spieler kann man auch nicht erwarten, dass sie jede falsche Schiedsrichterentscheidung sofort erkennen. Nicht jeder Trainer oder Betreuer hat zudem immer Bargeld in der Hosen- oder Jackentasche. Um eine rechtssichere Begründung für einen mit einer Gebühr verbundenen Protest zu schreiben, braucht es ein ausführliches Gespräch zwischen Trainer, Spieler und ggf. einer dritten, juristisch gebildeten Person des eigenen Vereins. Dies ist innerhalb von 30 Minuten nach Bekanntwerden einer Entscheidung nicht machbar.

Dennoch muss Rechtssicherheit für die Turnierleitung bestehen und der Turnierablauf darf nicht für Dritte unzumutbar gestört werden. Auslosungen zu folgenden Runden sollten demnach bis zur abschließenden Klärung des Falles nicht ausgesetzt werden.

#### **Antrag 4:**

#### **TO- LJEM, § 12 (Kosten und Unterkunft)**

##### **alt:**

Die LJBEM und der Super-Cup finden als Eintagesturniere statt. Bei der LJBEM wird ein Startgeld erhoben, die Teilnahme am Super-Cup ist für die Teilnehmer startgeldfrei. Die LJEM findet in der Regel über fünf Tage statt. Die Teilnehmer sollen die von der LSJ organisierte Unterkunft nutzen. Die Teilnehmergebühr wird vom Einzelspielleiter festgelegt und enthält die Unterbringung inkl. Vollpension sowie einen Organisationsbeitrag. Teilnehmer, die die Unterkunft nicht nutzen, zahlen einen Organisationsbeitrag von 50 Euro. Entstehende Kosten bei Absagen nach dem Meldetermin (z.B. Stornokosten der Unterkunft) gehen zu Lasten der Teilnehmer. Der Teilnehmerbeitrag wird abzgl. entstandener Kosten und einer Bearbeitungsgebühr von 10 Euro erstattet.

##### **neu:**

Die LJBEM und der Super-Cup finden als Eintagesturniere statt. Bei der LJBEM wird ein Startgeld erhoben, die Teilnahme am Super-Cup ist für die Teilnehmer startgeldfrei.

Die LJEM findet in der Regel über vier Tage (LJEM u8 + u8w: über zwei Tage) statt. Die Teilnehmer sollen die von der LSJ organisierte Unterkunft nutzen.

Die Teilnehmergebühr wird vom Einzelspielleiter festgelegt und enthält die Unterbringung inkl. Vollpension sowie einen Organisationsbeitrag. Teilnehmer, die die Unterkunft nicht nutzen, zahlen einen Organisationsbeitrag von 50 Euro. Entstehende Kosten bei Absagen nach dem Meldetermin (z.B. Stornokosten der Unterkunft) gehen zu Lasten der Teilnehmer. Der Teilnehmerbeitrag wird abzgl. entstandener Kosten und einer Bearbeitungsgebühr von 10 Euro erstattet.

##### **Begründung:**

Die Landesjugendeinzelmeisterschaften sind als Schachfestival für alle konzipiert und das wichtigste Turnier der Landesschachjugend. Sie orientieren sich an den Maßstäben bei den Deutschen Jugendeinzelmeisterschaften, sollten aber auch für alle Jugendlichen im Land, die sportlich die Voraussetzungen erfüllen, erschwinglich und konditionell handelbar bleiben. Nur so ist garantiert, dass auch wirklich die spielstärksten Kinder aus Sachsen- Anhalt unser Bundesland bei den Deutschen Jugendeinzelmeisterschaften vertreten und nicht finanzielle Aspekte dies vereiteln.

Zu Bedenken ist, dass die Landesjugendeinzelmeisterschaften in den Schulferien durchgeführt werden. Diese sind normalerweise Erholungszeit von den schulischen Verpflichtungen für die Kinder und Jugendlichen. Hinzu kommt, dass nicht jedes Elternteil, was sein Kind begleitet und nicht jeder Trainer, der seine Schützlinge unterstützen will, in den Schulferien automatisch frei hat.

Aktuell sind im Zeitplan der Landesjugendeinzelmeisterschaften u10-u18 zwei spielfreie Nachmittage vorgesehen, die ein breit gefächertes Rahmenprogramm beinhalten, welches durch ein Freizeitteam konzipiert wird. Würde man die Landesjugendeinzelmeisterschaften von 7 auf 6 Runden verkürzen, was bei der Größe der Teilnehmerfelder möglich ist und die spielfreien Nachmittage streichen, könnte man die Landesjugendeinzelmeisterschaften u10-u18 auf vier Tage verkürzen, und Kosten und Urlaubstage für die Eltern und Trainer reduzieren.

Abgesehen davon würden sich wahrscheinlich auch mehr Kinder zur Teilnahme an der Landesjugendeinzelmeisterschaft entscheiden, wenn sie weniger Ferientage opfern müssten und

weniger Übernachtungen außerhalb der eigenen vier Wände in fremder Umgebung verbringen müssten. So würde man zusätzlich eventuell auch die Zahl der mitreisenden Eltern reduzieren.

Die Teilnehmerzahlen in den Altersklassen u8 und u8w der letzten Jahre zeigen eindeutig, dass eine von den anderen Altersklassen getrennte Austragung als erfolgreicher zu bewerten ist.

LJEM 2020 (11 Runden an vier Tagen in Magdeburg) : 11 Teilnehmer

LJEM 2021 (6 Runden an zwei Tagen in Halle / Saale) : 16 Teilnehmer

LJEM 2022 (9 Runden an vier Tagen in Arendsee): 9 Teilnehmer

LJEM 2023 (9 Runden an vier Tagen in Osterburg): 9 Teilnehmer

LJEM 2024 (7 Runden an fünf Tagen in Osterburg): 13 Teilnehmer

Auch zeigen Fälle von Heimweh bei u8- Kindern aus den letzten Jahren, die in der zweiten Nacht eintraten, dass es in diesen jungen Jahren enormen Stress bedeutet, länger als eine Nacht ohne Eltern unterwegs zu sein.